

Kurt Meier
EXPOSE

BASEL- STADT EIN AUSSTELLUNGSRAUM / OPEN AIR EXHIBITION

Text von Wikipedia-Artikel

Basel-Stadt ein Ausstellungsraum war 1990 eine Open-Air-Exhibition in Basel (Schweiz) von Kurt Meier.

Es war die erste Kunstaktion, die deutlich machte, den Kunstwerken außerhalb der etablierten Institutionen einen Ort geben und zugleich der gegenwärtigen Werbung entgegenzusetzen. Hunderte, Tausende würden die Bilder sehen.

Projektplanung

Am 12. Juli 1990 informierte die Werktägliche Ausgabe der National Zeitung in Basel ihre Leserschaft mit dem Artikel "Persönlich Kurt Meier" über die geplante Kunstaktion von Kurt Meier. Dieser Artikel wurde nach einem Interview von Annemarie Monteil verfasst.

Projekt

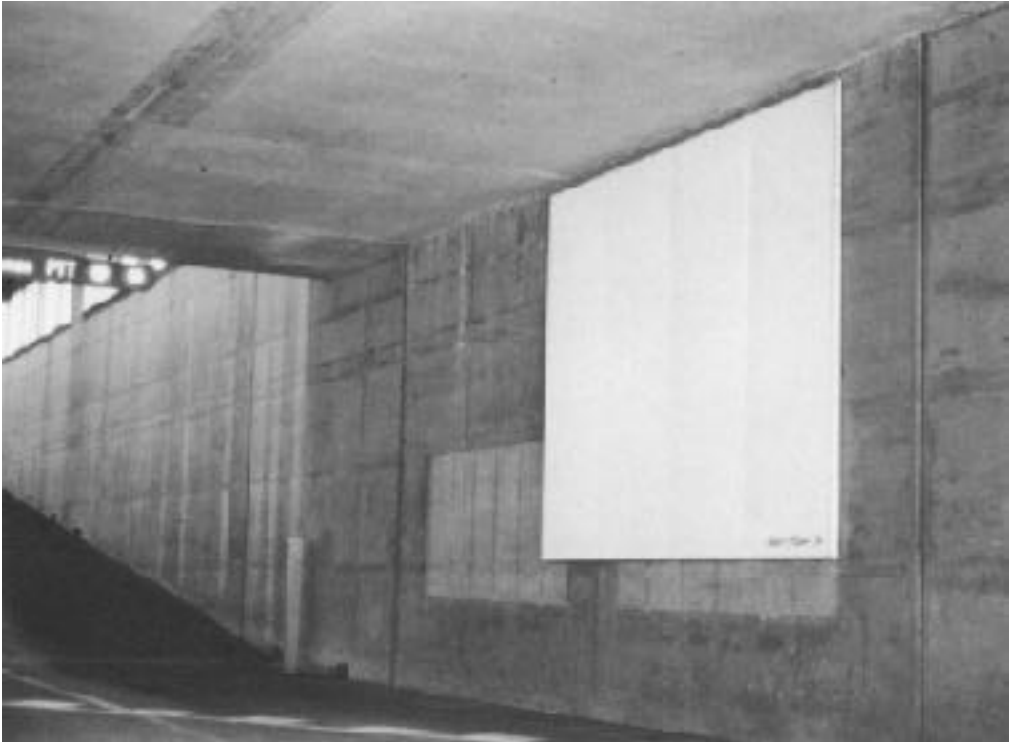
Vom 16. Juli bis 31. Juli 1990 waren an 13 verschiedenen Standorten in und um Basel die grossen Plakatwände von fast 3 × 4 m, mit Kunstwerken des Basler Künstlers Kurt Meier zu sehen zu der Thematik: Die Rechte der Menschen und der Natur. Diese ausserordentliche Kunstaussstellung wurde in Basel zu einem Medienereignis. Kleinere Plakate von 70 × 100 cm, welche die Standorte der Werke und über die Ausstellungsdauer informierten, waren an separaten Orten angebracht. Firmen und viele kunstinteressierte Menschen haben zur Finanzierung des Projekts beigetragen. Da nach Beendigung des Aushanges die Bilder zerstört wurden, ist das Projekt in einem Katalog fotografisch Dokumentiert.

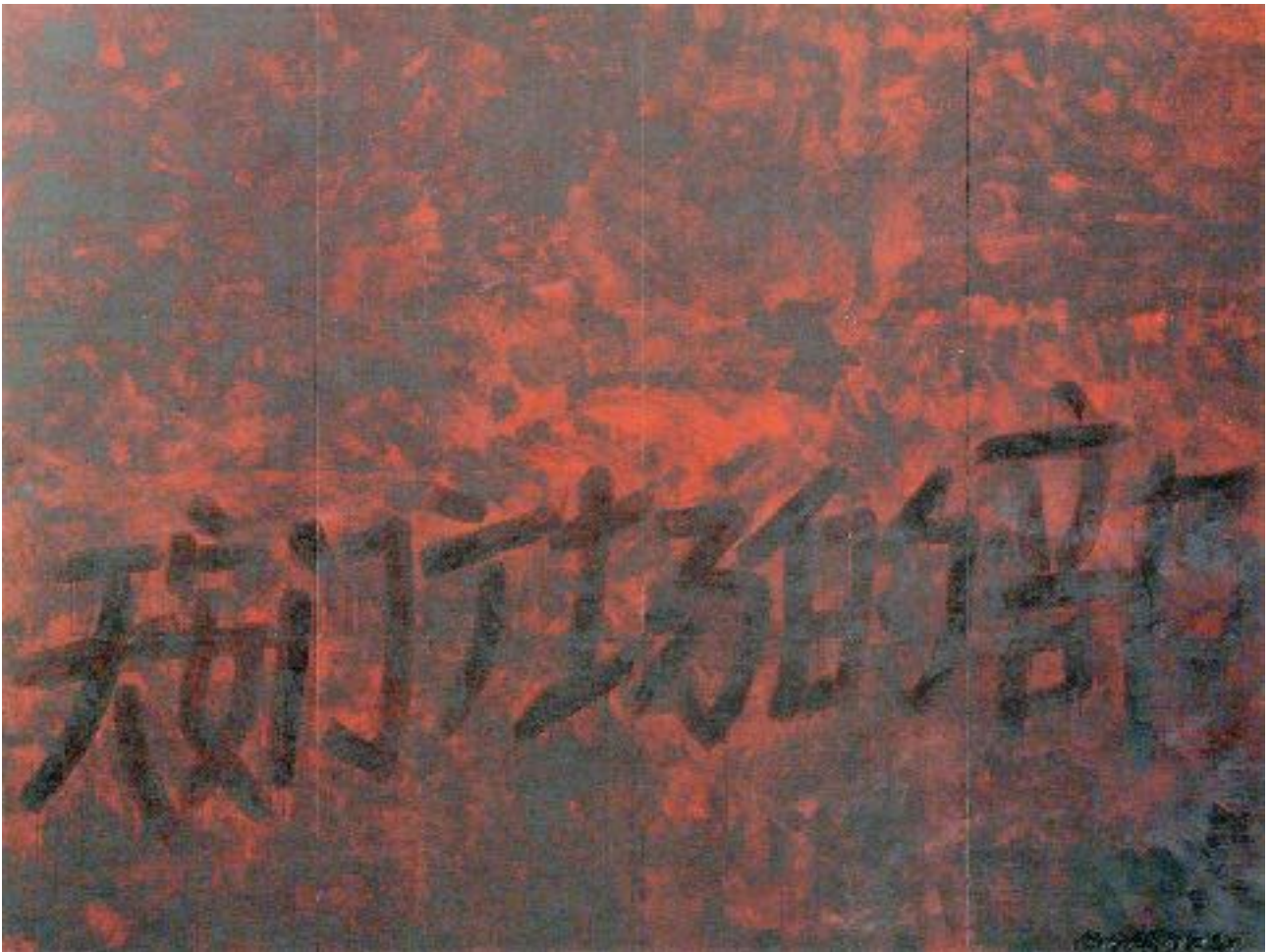
Plakatwand

Die grossen Plakatwände bestanden aus vier Metalltafeln im Hochformat, auf denen die bedruckten Papierteile mit Leim aufgezogen wurden. An den Standorten befand sich ein festmontierter Metallrahmen, in den die vier Tafeln eingehängt wurden. Nach Aussage der Allgemeinen Plakatgesellschaft APG SGA existiert dieses Format heute nicht mehr. Die Druckereien bedruckten, um auf das Endformat zu gelangen, vier oder sechs Papierteile. Einfachheitshalber hatte Kurt Meier auf neun Papierteile gemalt. Nach Beendigung des Aushanges wurden die einzelnen Tafeln abgehängt und in der Werkstatt der Allgemeinen Plakatgesellschaft mit einem Hochdruckreiniger gereinigt. Für Kurt Meier war diese Reinigung, die Zerstörung seiner Kunstwerke, ein Bestandteil seiner Thematik.



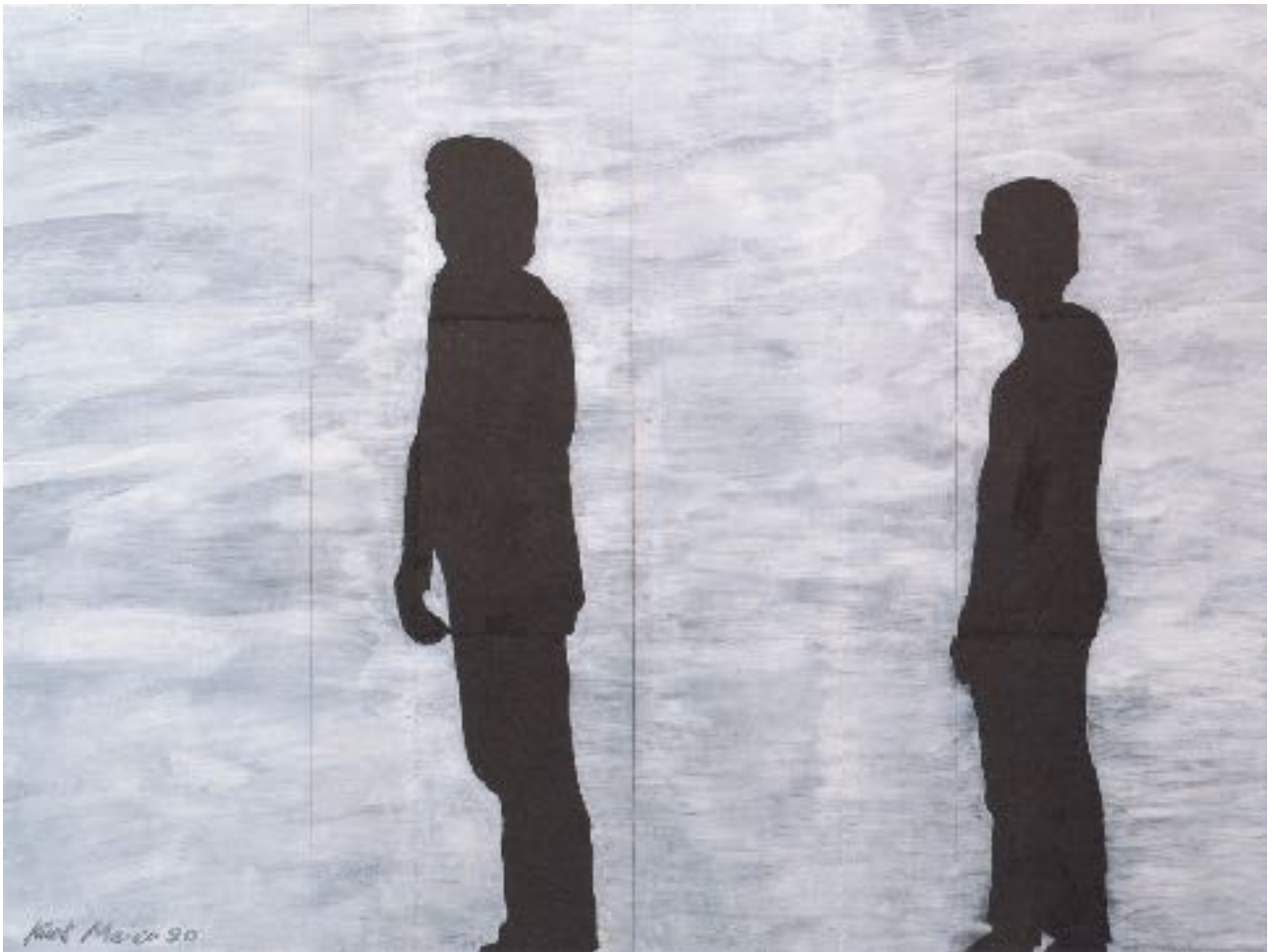
Ein Anfang oder das Ende“ Acryl 4 x 3m / Standort: Parking PTT, Gartenstrasse





„Ein Stückchen Himmlischer Frieden“ Acryl 4 x 3m / Standort: St. Jakobsstrasse, Brücke SBB





„Warten auf . . ?“ Acryl 4 x 3m / Standort: Fasanenstraße, DB Überführung Wiesenkreisel





„Alltägliches“ Acryl 4 x 3m / Standort: Mauerstrasse, Riechenring





„Mir war so traurig zumute, dass ich nicht weinen konnte“ Acryl 4 x 3m / Standort: Voltastrasse 91





„Eine kleine Hoffnung bleibt immer“ Acryl 4 x 3m
Standort: Autobahn N2 bei der Ausfahrt Badischer Bahnhof





„Wir wissen nicht, wer er war“ Acryl 4 x 3m / Standort: Binningerstrasse, Viadukt SNCF



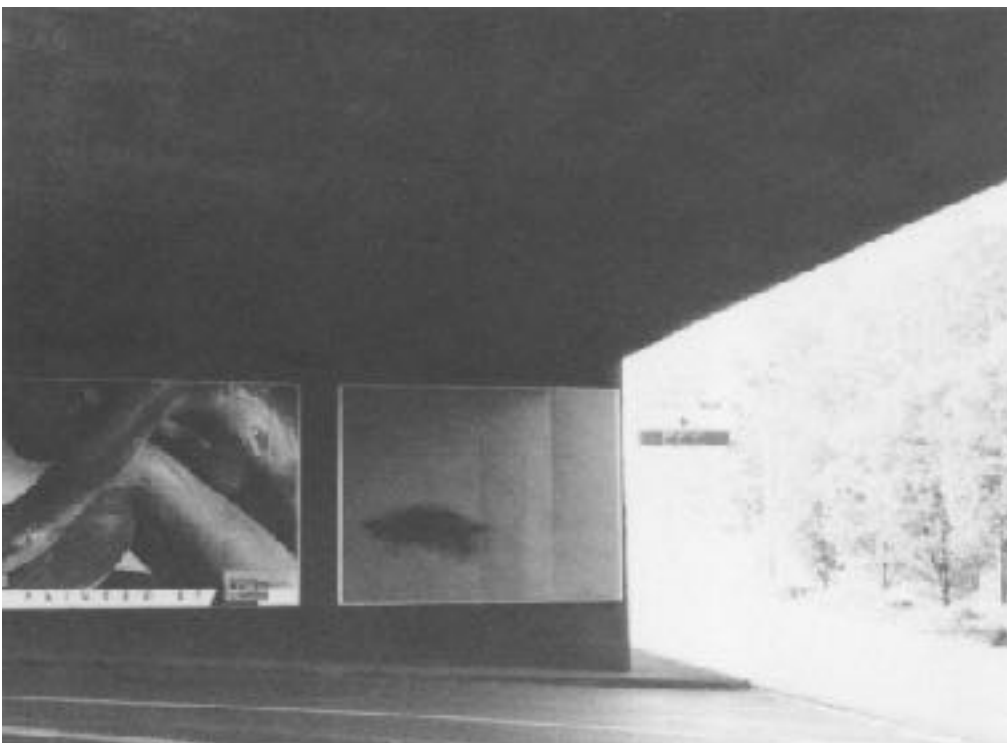


„Auf der Suche nach dem Regenwald“ Acryl 4 x 3m Standort: Dolderweg 3, Rebgasse





„Schwach spiegelt sich das Abendrot“ Acryl 4 x 3m
Standort: Schwarzwaldallee 305, Autobahnzufahrt N2





„November“ Acryl 4 x 3m Standort: Erdbeergraben, Binningerstrasse





„Einfach weil wir anders sind“ Acryl 4 x 3m Standort: St. Jakobsstrasse 220, Zeughausstrasse





„Die gestohlene Heimerde wiedergefunden“ 4 x 3m
Standort: Erlenstrasse 2, Isteinerstrasse / Muba





„Am Tag, als der Schwarze Regen kam“ Acryl 4 x 3m
Standort: Grenzacherstrasse 351, Stadion Rankhof

